



Engagierte Frauen bei Soroptimist International in Lauterbach: von links Jennifer Lomp von der Alexander-von-Humboldt-Schule, Ute Kirst, Staatsministerin Dr. Anna Lührmann, Dr. Barbara Peters und Susanne Bolduan. Foto: Stoepler

# Pluralismus als Grundgedanke

Dr. Anna Lührmann, Staatsministerin für Europafragen, hielt eine Rede in der Aula der Humboldt-Schule / Auch viele Schüler hörten zu

**LAUTERBACH (ws).** „Hessen ist meine Heimat und Europa mein zu Hause.“ Mit diesem Satz stellt sich Dr. Anna Lührmann auf ihrer Homepage vor. Die Staatsministerin für Europafragen im Auswärtigen Amt unter Bundesaußenministerin Annalena Baerbock war zu Gast in Lauterbach, nicht etwa auf einer Wahlveranstaltung der Grünen, sondern als Rednerin einer Vortragsveranstaltung von Soroptimist International in der Aula der Alexander-von-Humboldt-Schule, die auch von vielen Schülern des Gymnasiums besucht wurde. Die Service-Organisation berufstätiger Frauen, in Lauterbach vor allem bekannt durch die regelmäßige Verhüllung des Löwendenkmals auf dem Berliner Platz, setzt sich stark für den Frieden in der Welt ein, wie auch Anna Lührmann, die Sorgen teilt, aber stets Zuversicht ausstrahlt: „Wir brauchen auch die Hoffnung, um entschlossen daran weiterarbeiten zu können.“

Anna Lührmann war einst jüngste Abgeordnete des Bundestages gewesen. Gerade 19 geworden, zog sie nach dem Abitur schon für die Grünen „vom Pausenhof in den Plenarsaal“ in Berlin ein. Geboren ist sie in Lich. Bis zum neunten Schuljahr lebte sie in Kassel, dann in Hofheim am Taunus, der Kreisstadt des Main-Taunus-Kreises, wo auch ihre Eltern leben. 2002 im Bundestag gehör-

te sie dem Europa-Ausschuss an und vertrat Deutschland auch beim „Europäischen Jugendkonvent“. Mit der Arbeit im heutigen Aufgabengebiet im Außenministerium schließt sich also ein Kreis.

Bis 2009 gehörte sie dem Bundestag an. In diese Zeit fiel auch die Eheschließung mit dem Diplomaten Rainer Eberle und 2008 die Geburt der gemeinsamen Tochter. Sie studierte in Berlin, an der Fernuniversität Hagen und im Sudan, arbeitete als Postdoktorandin und Assistant Professor in Schweden. 2021 dann das Comeback als Bundestagsabgeordnete mit dem Einzug über die Landesliste der Grünen. Sie kandidierte im Wahlkreis Rheingau-Taunus-Limburg wie übrigens auch der Schwiegersohn von Lauterbachs Ex-Bürgermeister Rainer Visse (CDU), Martin Rabanus (SPD). Der dem Rheingau-Taunus-Kreis benachbarte Main-Taunus-Kreis ist mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD), Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP) und der früheren Grünen-Landesvorsitzenden Kordula Schulz-Asche ohnehin in Berlin stark vertreten.

In Lauterbach gibt Anna Lührmann einen Einblick, bindet Schüler wie ältere Semester im Frage- und Antwortspiel geschickt in die Entwicklung der Gedankengänge ein – eine gewiefte

Hochschullehrerin eben. Sie bezieht klar Position, verzichtet dabei auf verbale Kraftmeierei. „Wir vermissen die Briten sehr“, sagt sie als Europaministerin und zählt Bereiche auf, in denen auch nach dem EU-Austritt Großbritanniens zusammengearbeitet werde. Beinahe nachsichtig wirkt die Redewendung von den „Parteien, die ein Problem mit anderen Meinungen haben“, aber zugleich macht sie deutlich: „Grundgedanke der Demokratie ist Pluralismus.“ Zum Wesen der Demokratie gehöre auch der Streit, sagt Lührmann und ist damit zugleich bei der Bewertung der Arbeit der Ampel-Regierung in Berlin, die bereits die Hälfte ihrer Versprechen abgearbeitet habe, was vielfach übersehen werde.

Den deutsch-französischen Beziehungen gilt ein großer Teil ihres Vortrages im Jubiläumsjahr nach 60 Jahren Élysée-Vertrag. Sie schilderte die enge Zusammenarbeit von Frankreich und Deutschland innerhalb der Europäischen Union bis hin zur Besetzung ihres Büros, bedauert dass immer weniger deutsche Schüler Französisch und französische Schüler Deutsch lernten. Sie selbst nehme auch Französisch-Unterricht, berichtete sie. Ein Lob gab es für die militärische Zusammenarbeit in der deutsch-französischen Brigade.

Europa sei der Staatsministerin, die

zuletzt einige Jahre in Schweden gelebt hat, „eine Herzensangelegenheit“, wie sie beteuert. Sie ist dabei Beauftragte der Bundesregierung für deutsch-französische Zusammenarbeit. Anna Lührmann trägt zudem offiziell den Titel „Staatsministerin für Europa und Klima im Auswärtigen Amt“. Das bedeutet Verantwortung in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für den Klimaschutz. Insgesamt ein weites Feld, das es für die nun 40-jährige Politikerin zu beackern gilt.

## INFO

In Hessen heißen die Minister der Landesregierung traditionell Staatsminister. Ihnen beigesellt sind Staatssekretäre, die als Beamte nicht gleichzeitig dem Landesparlament angehören können. Auf Bundesebene ist die Aufgabenverteilung an der Spitze der Ministerien etwas vielfältiger. Da gibt es unterhalb der Bundesminister sowohl beamtete wie auch parlamentarische Staatssekretäre, wobei letztere ein Mandat im Deutschen Bundestag haben. Quasi als Zwischenstufe zwischen den Staatssekretären und den Bundesministern gibt es im Kanzleramt vier und im Auswärtigen Amt drei Staatsminister. (ws)